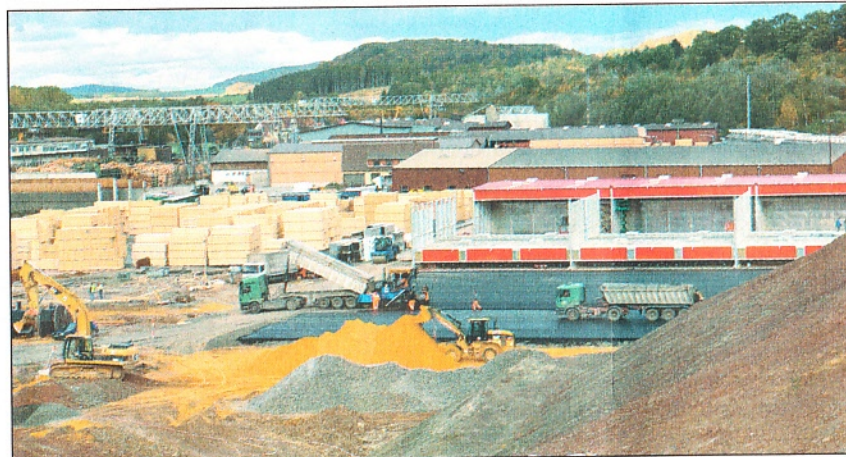


Modernisierung hat begonnen

Umbau des Klausner-Sägewerks Adelebsen erfolgt bei laufender Produktion

pn. Der Umbau des ehemaligen Kühne-Sägewerks in Adelebsen ist in vollem Gang. Die Klausner-Gruppe hatte die Gebr. Kühne GmbH i.K. am 6. Februar vom Insolvenzverwalter Dr. Richard Voltis übernommen. Im Juni begannen die neuen Besitzer mit den Bauarbeiten. Bis zum dritten Quartal nächsten Jahres soll aus dem in der Insolvenzphase, die 11 Jahre dauerte, technisch veralteten Sägewerk eine Produktion nach üblichem Klausner-Zuschnitt werden. Sofern kein harter Winter die Zeitpläne über den Haufen wirft.

In Adelebsen ist weiterhin Improvisationsfähigkeit gefragt. Das war in den zurückliegenden 11 Jahren unter Insolvenzverwaltung so, in denen nach Kräften produziert, aber nur wenig investiert wurde. Und jetzt geht das noch eine Weile weiter, bis das Werk mit neuen Anlagen und optimierten Warenströmen so läuft, wie sich die Verantwortlichen bei Klausner das vorstellen. Die Wege von Baumaschinen und sägewerkstypischen Fahrzeugen kreuzen sich derzeit vielerorts, was von allen Beteiligten viel Aufmerksamkeit erfordert. Im Rahmen der Erdarbeiten auf dem Gelände von Klausner Holz Nieder-



Umbau des Adelebsener Sägewerks bei laufendem Betrieb. Rechts im Bild zusätzliche Trockenkammern in der Montage.
Foto: Leo Pirson

sachsen (KHN), bei denen es zum einen um das Verlegen neuer Versorgungsleitungen, aber auch die Erweiterung des Betriebsgeländes für ein geplantes Hobelwerk geht, wurden in den zurückliegenden Wochen über 600 000 m³ Boden umgelagert. Diese Arbeiten sind weitgehend abgeschlossen. Derzeit laufen erste Montagearbeiten für ein neues Heizwerk, zusätzliche Trockenkammern, eine neue Rundholzaufgabe und

ein neues Schnittholz-Sortierwerk, und das bei laufendem Sägebetrieb. Klausner wird in Adelebsen mit 40 Mio. Euro deutlich mehr als die im April angekündigten 30 Mio. Euro investieren. Vom Plan, künftig kein Langholz mehr einzukaufen, wurde abgerückt. Adelebsen soll ab 2008 über 1 Mio. Fm Nadelholz einschneiden können, dann mit neuem Kurzholzplatz, neuer Profilspannerlinie und angeschlossenem Hobelwerk.

Dekodur-HPL für deutschen »Designpreis 2007« nominiert

Preisverdächtige Produkte aus Rindenbaststoff

mae. Nach zwei Auszeichnungen, dem auf der „ZOW“ verliehenen „Innovation Scouting 2004“ und dem „IF Material Award 2005“ (vgl. HZ Nr. 38 vom 13. Mai 2005, S. 464), wurde „Dekodur bark cloth“ jetzt für den offiziellen „Designpreis 2007“ der Bundesrepublik Deutschland nominiert.

Bei dem Produkt handelt es sich um eine von der Dekodur GmbH & Co. KG, Hirschhorn/Neckar, entwickelte dekorative HPL-Schichtstoffplatte, in die bearbeiteter Rindenbast des Mutuba-Baumes (*Ficus natalensis*) eingebettet ist. Den Traditionsstoff liefert die Firma Bark Cloth Oliver Heintz aus Ebringen/Schwarzwald, die sich seit mehreren Jahren für die Vermarktung und Weiterentwicklung ugandischer Rindenbaststoffe einsetzt (vgl. Holz-Zentralblatt Nr. 3 vom 10. Januar 2003, S. 87/88).

Bark Cloth Oliver Heintz ist auch mit dem Produkt „Barktex low friction“ für den „Designpreis 2007“ nominiert (vgl. Holz-Zentralblatt Nr. 26 vom

30. Juni 2006, S. 760). „Barktex low friction“ wurde im September 2005 bereits mit dem „Materialica Design Award“ ausgezeichnet (vgl. Holz-Zentralblatt Nr. 68 vom 9. September 2005, S. 870). Das kunststoffverstärkte Rindentuch, mit optimierten Abriebeigenschaften in Anlehnung an DIN 12947/2, eignet sich für Teppiche, Polstermaterialien, Zierleisten und Konsolen im Automobilbau.

Der „Designpreis“ der Bundesrepublik Deutschland ist die einzige offizielle deutsche Design-Auszeichnung, um die sich Unternehmen nicht bewerben können. Vielmehr werden sie von den Wirtschaftsministerien und -senatoren der Länder bzw. vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie nominiert. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass ein Produkt bereits mit einem nationalen oder internationalen Preis ausgezeichnet wurde. Der Designpreis der Bundesrepublik Deutschland wird deshalb auch im Designbereich als „Preis der Preise“ bezeichnet.

Variotec Schweiz informiert Handwerk und Handel

Türrohlinge und fertige Haustürtypen im Mittelpunkt

Fachleute von Schreinereien und dem Holzwerkstoffhandel informierten sich Mitte September über die neuesten Produkte der Variotec Schweiz AG. Türrohlinge sowie fertige Haustürtypen standen dabei im Mittelpunkt

aus gelangen sie dann zum Schreiner. Danach sprach Alois Renggli, Gemeindepräsident. Er informierte über die Entwicklung vom Bauerndorf zum vielseitigen Industriestandort mit 4 500 Einwohnern und rund 1900 Arbeitsplät-

Jede Woche: Alles Wichtige aus der Holz-Zentralblatt